

Ausgaben für die Arbeitsmarktpolitik 2004

Statistik

kurz gefasst

BEVÖLKERUNG UND
SOZIALE BEDINGUNGEN

12/2006

Autor
Africa MELIS

Inhalt

AMP-Ausgaben machen 2,3 % des EU-25-BIP aus, aber es bestehen deutliche Unterschiede zwischen den Ländern.....1

Keine Relation zwischen AMP-Ausgaben in % des BIP und Arbeitslosenquote.....2

Niedrige AMP-Ausgaben in KKS pro Arbeitslosem in den neuen Mitgliedstaaten.....2

Ausgaben für Einkommensunterstützung (vor allem für Arbeitslose) machen fast zwei Drittel der gesamten AMP-Ausgaben aus.....4

Auf Aus- und Weiterbildung entfällt der größte Anteil der Ausgaben für aktive Eingriffe.....5

In mehr als der Hälfte der Länder wird der größte Anteil der AMP-Ausgaben an Arbeitgeber transferiert.....5



Manuskript abgeschlossen: 28.07.2006
Datenextraktion am: 31.03.2006
ISSN 1024-4379
Katalognummer: KS-NK-06-012-DE-N
© Europäische Gemeinschaften, 2006

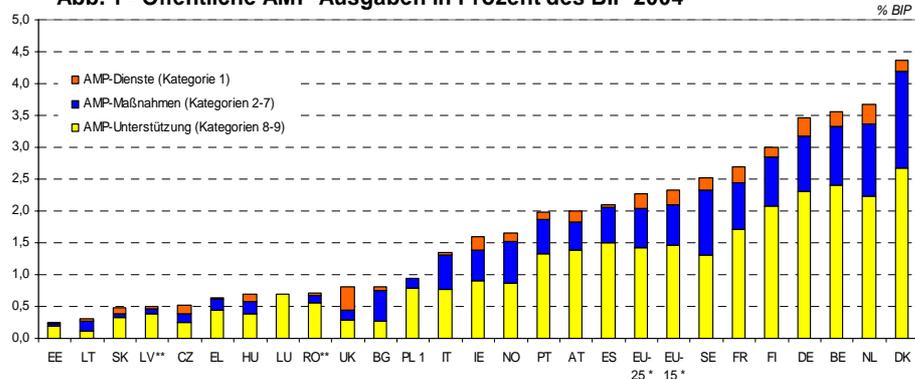
Im Jahr 2004 gaben die Länder der Europäischen Union (EU-25) 2,3 % ihres kombinierten BIP für Eingriffe zur Unterstützung der Eingliederung von Arbeitslosen und anderen benachteiligten Gruppen in den Arbeitsmarkt aus.

Die AMP-Ausgaben bezogen auf das BIP unter Einbezug der Arbeitslosenquote und der Analyse der Höhe der Ausgaben je Arbeitslosen zeigen deutliche Unterschiede zwischen den Ländern.

In mehr als der Hälfte der in die Untersuchung einbezogenen Länder entfällt der größte Anteil der Ausgaben für AMP-Maßnahmen auf Transfers an Arbeitgeber in Form von Geldleistungen oder als entgangene Einnahmen durch die Senkung obligatorischer Abgaben.

AMP-Ausgaben machen 2,3 % des EU-25-BIP aus, aber es bestehen deutliche Unterschiede zwischen den Ländern

Abb. 1 - Öffentliche AMP-Ausgaben in Prozent des BIP 2004



* Eurostat-Schätzungen
** Daten für 2003
¹ OECD-Daten
Quelle: Eurostat, Datenbank zur Arbeitsmarktpolitik, März 2006

2004 beliefen sich die öffentlichen Ausgaben für arbeitsmarktpolitische Maßnahmen (AMP) in der Europäischen Union (EU-25) auf 2,3 % des BIP (Tabelle 1),¹ aber es bestanden beträchtliche Unterschiede in der Höhe der Ausgaben der einzelnen Länder (Abb. 1).² In Dänemark betragen die AMP-Ausgaben fast 4,4 % des BIP, und auch die Niederlande, Belgien, Deutschland und Finnland gaben mehr als 3 % des BIP aus.

Die AMP-Daten für 2004 enthalten erstmals vollständige Angaben zu öffentlichen Ausgaben für AMP-Dienstleistungen in Kategorie 1 (siehe „Wissenswertes zur Methodik“). Darunter fallen in erster Linie die Kosten für Dienstleistungen für Arbeitsuchende, die von der öffentlichen Arbeitsverwaltung (ÖAV) der einzelnen Länder erbracht werden, ggf. einschließlich der Leistungsverwaltung. Die Ausgaben für AMP-Dienstleistungen waren im Vereinigten Königreich besonders hoch, wo sie 2004 knapp 0,4 % des BIP und 44 % der Gesamtausgaben für AMP-Maßnahmen ausmachten.

In der Union insgesamt machten die Ausgaben für arbeitsmarktpolitische Dienstleistungen weniger als 10 % der gesamten AMP-Ausgaben aus. Abgesehen vom Vereinigten Königreich betrug der Anteil nur in der Tschechischen Republik über 20 %.

¹ Erläuterungen zur Aufgliederung der AMP-Ausgaben im Kasten mit den wichtigsten AMP-Kategorien und „Wissenswertem zur Methodik“.

² Die Gesamtwerte für EU-25 enthalten keine Daten für Zypern (CY), Malta (MT) und Slowenien (SI) und Schätzwerte für Griechenland (EL) und Polen (PL). Die Daten zu Kategorie 2 (Aus- und Weiterbildung) sind für Luxemburg (LU) unvollständig und in den entsprechenden EU-Gesamtwerten nicht enthalten.

Tabelle 1 - Öffentliche AMP-Ausgaben in Prozent des BIP 2004

	AMP-Dienste (Kategorie 1)	AMP-Maßnahmen (Kategorien 2-7)	AMP-Unterstützung (Kategorien 8-9)	AMP-Ausgaben insgesamt
EU-25	0,21 *	0,62 *	1,42 *	2,26 *
EU-15	0,22 *	0,64 *	1,46	2,33 *
BE	0,23	0,92	2,41	3,56
CZ	0,12	0,13	0,26	0,52
DK	0,16	1,52	2,67	4,36
DE	0,29	0,85	2,31	3,46
EE	0,02	0,04	0,18	0,25
EL	0,02	0,17	0,45	0,63
ES	0,05	0,55	1,50	2,10
FR	0,25	0,73	1,72	2,69
IE	0,20	0,49	0,90	1,59
IT	0,04	0,55	0,76	1,35
CY	:	:	:	:
LV**	0,04	0,09	0,38	0,50
LT	0,04	0,15	0,11	0,31
LU	:	:	0,69	:
HU	0,10	0,21	0,38	0,69
MT	:	:	:	:
NL	0,32	1,12	2,23	3,67
AT	0,17	0,43	1,39	2,00
PL ¹	:	0,15	0,79	0,95
PT	0,11	0,55	1,32	1,99
SI	:	:	:	:
SK	0,08	0,07	0,32	0,47
FI	0,16	0,78	2,07	3,01
SE	0,20	1,00	1,32	2,51
UK	0,36	0,16	0,28	0,80
BG	0,07	0,48	0,27	0,81
RO**	0,04	0,11	0,57	0,72
NO	0,13	0,66	0,86	1,65

* Eurostat-Schätzungen

** Daten für 2003

¹ OECD-Daten

Einige dieser Daten können Schätzwerte sein (oder beinhalten). Siehe "Anmerkungen zu den Daten".

Quelle: Eurostat, Datenbank zur Arbeitsmarktpolitik, März 2006

Die Gesamtausgaben für AMP-Maßnahmen der Kategorien 2-7 machten in Dänemark über 1,5 % des BIP und in den Niederlanden und Schweden 1 % des BIP aus. Auch in Belgien, Deutschland, Frankreich und Finnland lagen die Ausgaben mit mehr als 0,7 % des BIP über dem EU-25-Durchschnitt von 0,6 %. Dagegen gaben Lettland (Daten für 2003), die Slowakische Republik und Estland weniger als 0,1 % des BIP für aktive AMP-Maßnahmen aus.

2004 hatten die öffentlichen Ausgaben für AMP-Einkommensunterstützung der Kategorien 8-9 in allen Ländern außer dem UK, Litauen und Bulgarien den größten Anteil an den Gesamtausgaben für AMP und beliefen sich auf knapp über 1,4 % des BIP (63 % der Gesamtausgaben) in der Union insgesamt. In fünf Ländern - Dänemark, Belgien, Deutschland, den Niederlanden und Finnland - betrug die AMP-Einkommensunterstützung mehr als 2 % des BIP, während es in Estland und Litauen weniger als 0,2 % des BIP waren.

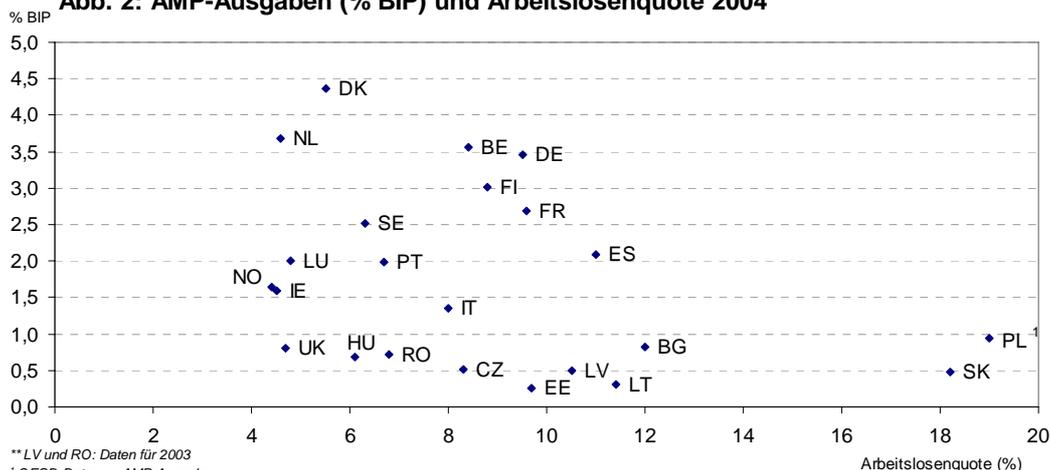
Die AMP-Ausgaben der einzelnen Mitgliedstaaten weichen mit einer 17-fachen Differenz zwischen den höchsten Ausgaben (Dänemark) und den niedrigsten Ausgaben (Estland) in Prozent des BIP ganz erheblich voneinander ab. Bei den einzelnen Maßnahmenarten sind die Abweichungen mit einer 24-fachen Differenz bei der AMP-Einkommensunterstützung und einer 35-fachen Differenz bei AMP-Maßnahmen teilweise noch gravierender.

Keine Relation zwischen AMP-Ausgaben in % des BIP und Arbeitslosenquote

Üblicherweise wird anhand der AMP-Ausgaben bezogen auf das BIP das Ausgabenniveau der einzelnen Länder verglichen. Dabei werden andere Faktoren wie die Arbeitslosenquote nicht berücksichtigt, obwohl sie die Höhe der Ausgaben beeinflussen

dürften. Abb. 2 ist zu entnehmen, dass allenfalls eine geringe Korrelation zwischen der Ausgabenhöhe in Prozent des BIP und der Arbeitslosenquote des jeweiligen Landes besteht.

Abb. 2: AMP-Ausgaben (% BIP) und Arbeitslosenquote 2004



** LV und RO: Daten für 2003

¹ OECD-Daten zu AMP-Ausgaben

Quelle: Eurostat, Datenbanken zur Arbeitsmarktpolitik und zur Arbeitskräfteerhebung (AKE), März 2006

Niedrige AMP-Ausgaben in KKS pro Arbeitslosem in den neuen Mitgliedstaaten

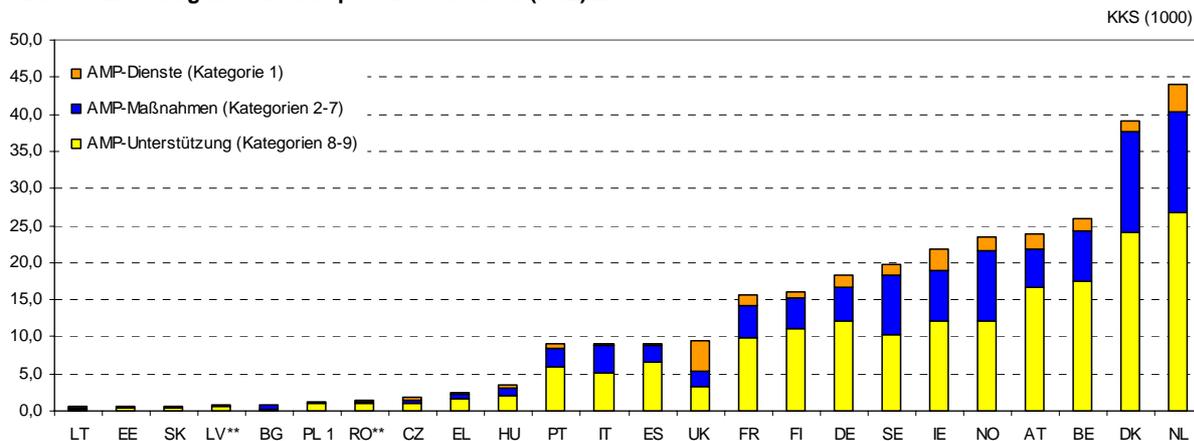
Deshalb ist es interessant, die Ausgaben in absoluten Zahlen auf die Zahl der Arbeitslosen zu beziehen. Wenn man außerdem die Ausgaben in KKS (Kaufkraftstandards) statt in Euro zugrunde legt, werden Preisdifferenzen weitgehend ausgeschaltet. Tabelle 2 zeigt AMP-Ausgaben in Tausend KKS pro Arbeitslosem entsprechend der

Arbeitskräfteerhebung (AKE) und pro registriertem Arbeitslosem. In einigen Ländern können diese beiden Zahlen erheblich voneinander abweichen. Die AKE definiert Arbeitslose als Personen, die keine Arbeit haben (weniger als eine Stunde pro Woche), dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen und sich aktiv um eine Beschäftigung bemühen. Die

registrierten Arbeitslosen werden dagegen auf nationaler Ebene definiert. Dabei können bestimmte Personengruppen ein-/ausgeschlossen sein. So werden beispielsweise Personen, die nur wenige Stunden arbeiten, in einigen Ländern eingerechnet, während in anderen Ländern Erwerbslose, die nur eine Teilzeitbeschäftigung oder eine befristete Beschäftigung suchen, ausgeklammert werden. Die

nationalen Rechtsvorschriften für die Arbeitsmarktpolitik gehen davon aus, dass die registrierten Arbeitslosen die Bevölkerungsgruppe, die Anspruch auf AMP-Maßnahmen des jeweiligen Landes hat, am besten repräsentieren. Die Arbeitslosen nach der AKE-Definition ergeben dagegen eine international besser vergleichbare Population.

Abb. 3- AMP-Ausgaben in KKS pro Arbeitslosem (AKE) 2004



* * Daten für 2003

¹ OECD-Daten

Eurostat-Schätzungen: EL-Daten für Kategorien 1 und 2-7 geschätzt

Quelle: Eurostat, Datenbanken zur Arbeitsmarktpolitik (AMP) und zur Arbeitskräfteerhebung (AKE), März 2006

Die Ausgaben (in KKS) pro Arbeitslosem (AKE) (siehe Abb. 3) sind in den Niederlanden am höchsten (44 100), gefolgt von Dänemark (39 100), wobei nur noch in Belgien, Österreich, Norwegen und Irland die Ausgaben über 21 000 KKS pro Kopf liegen. Dagegen betragen die AMP-Gesamtausgaben 2004 im UK, in Italien, Spanien und Portugal lediglich um die 9 000 KKS pro Arbeitslosem. In Griechenland waren die Ausgaben mit 2 400 KKS pro Arbeitslosem (AKE) noch niedriger. In allen neuen Mitgliedstaaten außer Ungarn lagen die Ausgaben unter 2 000 KKS/Arbeitslosem. Da bei der Angabe in KKS Preisunterschiede ausgeklammert werden, könnten die

geringen Ausgaben pro Arbeitslosem in den neuen Mitgliedstaaten die relativ hohe Arbeitslosigkeit (in einigen Fällen) und das traditionell übliche Nichteingreifen des Staates in diesem Bereich widerspiegeln.

2004 betrug das Verhältnis zwischen dem Land mit den höchsten (Niederlande) und dem mit den niedrigsten (Litauen) AMP-Ausgaben in KKS pro Arbeitslosem (AKE) 94. Nimmt man Griechenland aus (für das nur unvollständige Daten vorliegen), ergibt sich für die EU-15-Staaten ein Verhältnis von unter 5.

Tabelle 2 - AMP-Ausgaben in KKS (1000) pro Arbeitslosem (AKE und registriert) und Arbeitslosenquote 2004

EUROSTAT	AMP-Dienste (Kategorie 1)		AMP-Maßnahmen (Kategorien 2-7)		AMP-Unterstützung (Kategorien 8-9)		AMP-Ausgaben insgesamt		Arbeitslosenquote (% Erwerbspersonen)
	Arbeitslose AKE	Arbeitslose registriert	Arbeitslose AKE	Arbeitslose registriert	Arbeitslose AKE	Arbeitslose registriert	Arbeitslose AKE	Arbeitslose registriert	
BE	1,7	1,1	6,7	4,4	17,5	11,5	25,9	17,0	8,4
CZ	0,5	0,4	0,5	0,4	1,0	0,8	1,9	1,5	8,3
DK	1,5	1,2	13,7	11,2	24,0	19,7	39,1	32,2	5,5
DE	1,5	1,4	4,5	4,1	12,2	11,0	18,3	16,4	9,5
EE	0,1	:	0,1	:	0,4	:	0,6	:	9,7
EL	0,1 *	0,1 *	0,6 *	0,6 *	1,7	1,7	2,5 *	2,4 *	10,5
ES	0,2	0,2	2,4	2,5	6,5	6,8	9,1	9,5	11
FR	1,4	1,4	4,2	4,1	9,9	9,8	15,6	15,3	9,6
IE	2,8	4,3	6,7	3,9	12,2	6,5	21,7	14,7	4,5
IT	0,3	:	3,7	:	5,1	:	9,1	:	8
CY	:	:	:	:	:	:	:	:	5,2
LV**	0,1	0,1	0,1	0,2	0,6	0,8	0,8	1,0	10,5
LT	0,1	0,1	0,3	0,4	0,2	0,2	0,6	0,6	11,4
LU	:	:	:	:	:	:	:	:	4,8
HU	0,5	0,4	1,1	0,7	2,0	1,3	3,6	2,4	6,1
MT	:	:	:	:	:	:	:	:	7,7
NL	3,8	2,2	13,5	7,6	26,8	15,1	44,1	24,9	4,6
AT	2,1	1,6	5,2	4,0	16,7	13,1	23,9	18,7	4,8
PL ¹	:	:	0,2	:	1,0	:	1,1	:	19
PT	0,5	0,4	2,5	2,0	6,0	4,7	9,0	7,1	6,7
SI	:	:	:	:	:	:	:	:	6,3
SK	0,1	0,1	0,1	0,1	0,4	0,5	0,6	0,7	18,2
FI	0,8	0,7	4,2	3,3	11,0	8,7	16,0	12,7	8,8
SE	1,6	1,9	7,9	9,8	10,4	12,8	19,8	24,5	6,3
UK	4,2	6,9	1,9	3,1	3,4	5,5	9,5	15,5	4,7
BG	0,1	0,1	0,5	0,5	0,3	0,3	0,9	0,8	12
RO**	0,1	0,1	0,2	0,2	1,1	1,1	1,4	1,4	6,8
NO	1,9	2,2	9,4	10,8	12,2	14,1	23,4	27,1	4,4

* Eurostat-Schätzungen

** Daten für 2003

¹ OECD-Daten

Einige dieser Daten können Schätzwerte sein (oder beinhalten). Siehe "Anmerkungen zu den Daten".

Quelle: Eurostat, Datenbanken zur Arbeitsmarktpolitik und zur Arbeitskräfteerhebung (AKE), März 2006

Niedriger fällt die Zahl aus (um 53), wenn alle Länder verglichen werden, die KKS pro registriertem Arbeitslosem zugrunde legen. (In diesem Fall ist Dänemark das Land mit den höchsten Ausgaben.) Tabelle 2 zeigt, dass die Ausgaben in KKS in den meisten Ländern zurückgehen, wenn die registrierten Arbeitslosen zugrunde gelegt werden. In Irland und den Niederlanden verringert sich der Wert um fast die Hälfte verglichen mit den Ausgaben in KKS pro Arbeitslosem nach AKE-Definition, bedingt durch die signifikanten Unterschiede zwischen den beiden oben beschriebenen Arbeitslosengruppen.

Am größten sind die Abweichungen zwischen den Ländern bei der AMP-Einkommensunterstützung („passive“ Maßnahmen der Kategorien 8-9) mit einer etwa 230-fachen Differenz für die Ausgaben in KKS pro Arbeitslosem (AKE) und einer 131-fachen Differenz für die Ausgaben in KKS pro registriertem Arbeitslosem (die Rangfolge der Länder wechselt je nach Messkonzept). Bei AMP-Maßnahmen („aktive“ Eingriffe der Kategorien 2-7) ist die Differenz zwischen dem Land mit den

höchsten und dem Land mit den niedrigsten Ausgaben etwa ein Drittel kleiner als bei der AMP-Einkommensunterstützung.

Zu beachten ist, dass bei dieser Messung der Ausgaben pro Arbeitslosem nicht die großzügige (oder restriktive) Handhabung des Leistungssystems für Arbeitslose in jedem Land erfasst wird. In den meisten Ländern muss ein Leistungsanwärter arbeitslos gemeldet sein, doch längst nicht alle registrierten Arbeitslosen erhalten auch Leistungen. Manche Arbeitslosenbezüge werden nur befristet gezahlt. In anderen Fällen werden nach Prüfung des Vermögens oder anderer Voraussetzungen der gemeldeten Arbeitslosen möglicherweise keine Leistungen gewährt. Auf der anderen Seite beziehen zwar manche Personen noch Leistungen; diese Personen sind aber nicht mehr als arbeitslos registriert (z.B. weil sie zu alt sind und sich nicht mehr um eine Beschäftigung bemühen müssen). Die Zahl der Leistungsempfänger kann daher erheblich von der Zahl der registrierten Arbeitslosen oder der Zahl der Arbeitslosen nach der AKE-Definition abweichen.

Ausgaben für Einkommensunterstützung (vor allem für Arbeitslose) machen fast zwei Drittel der gesamten AMP-Ausgaben aus

Tabelle 3 - Verteilung der AMP-Ausgaben nach Eingriffsarten 2004

EUROSTAT	AMP-Dienste Kategorie 1	AMP-Maßnahmen Kategorien 2-7	AMP-Einkommensunterstützung		
			Kategorien 8-9	Unterkategorien 8.1 - 8.3 ² (Arbeitslosenunter- stützung)	Kategorie 9 (Vorruhestandsgeld)
EU-25	9,5 *	27,6 *	63,0 *	57,6 *	3,6 *
EU-15	9,5 *	27,7 *	62,9	58,1	3,6
BE	6,5	25,9	67,7	53,5	12,1
CZ	24,0	25,7	50,3	48,8	-
DK	3,8	34,9	61,3	44,1	16,6
DE	8,4	24,7	66,9	63,8	1,3
EE	9,7	17,1	73,2	54,7	-
EL*	3,3	26,1	70,6	70,6	-
ES	2,3	26,3	71,4	68,8	1,3
FR	9,1	27,0	63,9	60,9	2,9
IE	12,8	30,9	56,3	45,6	4,0
IT	3,3	40,5	56,3	48,9	7,3
CY	:	:	:	:	:
LV**	7,6	17,0	75,5	74,7	-
LT	13,9	50,2	35,9	16,4	11,7
LU	:	:	:	:	:
HU	14,7	30,1	55,2	54,1	1,2
MT	:	:	:	:	:
NL	8,7	30,6	60,8	60,8	-
AT	8,7	21,6	69,7	47,7	14,9
PL ¹	:	16,2	83,8	:	:
PT	5,8	27,8	66,4	55,3	10,4
SI	:	:	:	:	:
SK	17,4	15,2	67,4	63,1	2,9
FI	5,2	26,0	68,8	52,3	16,1
SE	7,8	39,8	52,3	50,2	-
UK	44,4	20,0	35,6	35,6	-
BG	8,9	58,4	32,7	32,7	-
RO**	6,3	14,8	78,9	62,0	-
NO	8,0	39,9	52,1	47,2	-

* Eurostat-Schätzungen. ** Daten für 2003

¹ OECD-Daten

² 8.1 Vollständige Zahlung Arbeitslosenunterstützung; 8.2 Teilweise Zahlung Arbeitslosenunterstützung; 8.3 Teilzeitarbeitslosenunterstützung

Einige dieser Daten können Schätzwerte sein (oder beinhalten). Siehe "Anmerkungen zu den Daten".

Quelle: Eurostat, Datenbank zur Arbeitsmarktpolitik, März 2006

2004 beliefen sich die Ausgaben für Einkommensunterstützung der Kategorien 8-9 auf 63,0 % der Ausgaben für AMP-Maßnahmen in EU-25. Sie hatten damit in fast allen Ländern den größten Anteil an den Ausgaben (Tabelle 3). Der größte Teil dieser Ausgaben bezieht sich auf verschiedene Formen von Arbeitslosenunterstützung (vollständig, teilweise und Teilzeit), die in den Unterkategorien 8.1 bis 8.3 erfasst werden. Insgesamt machen diese über

57,6 % der Gesamtausgaben für AMP-Maßnahmen aus (EU-25).

2004 war der Anteil der AMP-Einkommensunterstützung an den Gesamtausgaben in Estland (73,2 %), Spanien und Griechenland (beide mehr als 71 %) am höchsten, wobei in Griechenland alle Ausgaben auf Arbeitslosenunterstützung entfielen. Auch in Lettland (75,5 %) und Rumänien (78,9 %) war der Anteil sehr hoch (Daten für 2003). Den geringsten Anteil an den Gesamtausgaben hatte die AMP-Einkommensunterstützung in Bulgarien (32,7 %), dem Vereinigten Königreich (35,6 %) und Litauen (35,9 %). Schweden, Norwegen und die Tschechische Republik sind die einzigen sonstigen Länder, die weniger als 55 % der AMP-Ausgaben für Ersatz-/Unterstützungsleistungen für Arbeitslose einsetzen.

Der andere wichtige Bestandteil der Ausgaben für passive Maßnahmen neben der Arbeitslosenunterstützung sind Vorruhestandsgelder, die unter die AMP-Kategorie 9 fallen. 2004 machten diese Leistungen 3,6 % der gesamten AMP-Ausgaben in EU-25 aus; in Dänemark und Finnland betrug dieser Anteil mehr als 16 %. Auch in Österreich, Litauen und Belgien waren die Ausgaben hoch (12 % und mehr).

2004 wurden etwa 28 % der gesamten AMP-Ausgaben (EU-25) für Maßnahmen der Kategorien 2-7 eingesetzt. Litauen und Bulgarien waren die einzigen Länder, deren Ausgaben für aktive Maßnahmen mehr als die Hälfte der Gesamtausgaben ausmachten. Italien, Schweden und Norwegen setzten mindestens 40 % der AMP-Ausgaben zur Finanzierung aktiver Eingriffe ein. Dagegen wendeten das UK, Estland und die Slowakische Republik (sowie Lettland und Rumänien 2003) weniger als 20 % der gesamten AMP-Ausgaben für aktive Maßnahmen auf.

Nur im UK entfiel der größte Anteil an den Gesamtausgaben (über 44 %) auf AMP-Dienstleistungen (Kategorie 1). In der Tschechischen Republik betrug der Anteil der Dienstleistungen 24,0 %; ansonsten lag dieser Anteil nur in der Slowakischen Republik, Litauen, Ungarn und Irland über 10 %. Die Ausgaben des UK für AMP-Dienstleistungen sind so hoch, dass ihr Anteil an den Gesamtausgaben der Union fast 30 % ausmacht.

Auf Aus- und Weiterbildung entfällt der größte Anteil der Ausgaben für aktive Eingriffe

Tabelle 4 zeigt die Verteilung der AMP-Ausgaben nach Kategorien für 2004. Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen (Kategorie 2) machten den größten Teil der Ausgaben von EU-25 für aktive Maßnahmen aus (40,4 %). In neun der 23 Länder, für die Daten vorliegen, entfällt auf Aus- und Weiterbildung der größte Anteil der Ausgaben für aktive Eingriffe; im UK und in Estland waren es mehr als drei Viertel.

Tabelle 4 - Verteilung der Ausgaben für AMP-Maßnahmen nach Kategorien 2004

	2. Aus- und Weiterbildung	3. Arbeitsplatztausch und Jobsharing	4. Beschäftigungsanreize	5. Eingliederung von Behinderten	6. Direkte Beschäftigungsschaffung	7. Gründungsinitiativen
EU-25	40,4 *	0,4 *	18,5 *	17,8 *	16,3 *	6,6 *
EU-15	40,6 *	0,4	18,2 *	18,0	16,2	6,5 *
BE	21,3	-	16,5	11,8	50,0	0,4
CZ	12,8	-	35,7	25,0	22,7	3,8
DK	35,5	-	30,3	34,2	0,0	-
DE	42,5	0,2	9,9	17,2	15,1	15,3
EE	77,5	-	11,8	-	1,0	9,6
EL	18,5 *	-	25,3 *	19,6	-	36,5 *
ES	22,2	1,5	42,7	12,8	14,7	6,1
FR	42,5	-	13,6	11,7	31,7	0,5
IE	36,8	-	14,6	7,1	41,5	-
IT	41,4	0,5	45,5	1,2	1,8	9,6
CY	-	-	-	-	-	-
LV**	32,8	-	6,6	8,0	52,7	-
LT	39,9	-	25,6	1,0	33,4	0,0
LU	-	-	-	-	-	-
HU	22,3	-	45,7	4,5	24,9	2,7
MT	-	-	-	-	-	-
NL	31,8	0,0	2,6	49,7	15,9	-
AT	64,8	0,0	12,9	11,9	9,5	0,9
PL	-	-	-	-	-	-
PT	52,8	0,0	31,0	8,3	7,4	0,5
SI	-	-	-	-	-	-
SK	14,1	-	10,9	1,2	48,7	25,0
FI	51,9	6,5	15,9	12,8	10,9	1,9
SE	34,6	0,6	18,5	43,0	-	3,3
UK	82,6	-	1,0	13,6	2,5	0,3
BG	12,6	-	5,1	2,2	78,3	1,9
RO**	2,5	-	53,8	0,3	42,9	0,4
NO	13,9	0,0	4,2	81,4	0,1	0,4

* Eurostat-Schätzungen

** Daten für 2003

Einige dieser Daten können Schätzwerte sein (oder beinhalten). Siehe "Anmerkungen zu den Daten".

Quelle: Eurostat, Datenbank zur Arbeitsmarktpolitik, März 2006

Die zweitwichtigste Kategorie bei den Ausgaben für aktive Maßnahmen waren mit einem Anteil von 18,5 % in EU-25 die Beschäftigungsanreize (Kategorie 4). Diese Maßnahmen unterstützen den Übergang von der Arbeitslosigkeit in Beschäftigungsverhältnisse auf dem regulären Arbeitsmarkt und bestehen gewöhnlich in Lohnkostenzuschüssen oder Befreiungen von den Arbeitgebersozialbeiträgen. Beschäftigungsanreize werden in den einzelnen Ländern in ganz unterschiedlichem Maße als Instrument der aktiven Arbeitsmarktpolitik eingesetzt. In Ungarn (45,7 %), Italien (45,5 %), Spanien (42,7 %) und der Tschechischen Republik (35,7 %) entfiel 2004 der größte Anteil der Ausgaben auf Beschäftigungsanreize. Über dem Durchschnitt (EU-25) lag dieser Anteil auch in Portugal (31,0 %), Dänemark (30,3 %), Litauen (25,6 %), Griechenland (25,3 %) und Schweden (18,5 %). Im Vereinigten Königreich, in den Niederlanden und in Norwegen wurden Beschäftigungsanreize jedoch kaum eingesetzt. Dort machten sie höchstens 5 % der Ausgaben für aktive AMP-Maßnahmen aus. Erwähnenswert ist, dass einige Länder alternative Instrumente zur Förderung des Übergangs vom Bezug von Arbeitslosenunterstützung zur Aufnahme von Beschäftigungsverhältnissen einsetzen, die in der AMP-Datenbank nicht enthalten sind. So besteht im UK z.B. ein System von Steueranrechnungen, das insbesondere bei Niedrigverdienern mit abhängigen Familienmitgliedern zu einer Erhöhung des Nettoeinkommens führt.

Unter der Eingliederung von Behinderten (Kategorie 5) werden alle AMP-Maßnahmen zusammengefasst, die

ausschließlich zugunsten von Behinderten durchgeführt werden. 2004 entfielen 17,8 % der Ausgaben der Mitgliedsländer (EU-25) für aktive Eingriffe auf Maßnahmen zugunsten von Behinderten. Den höchsten Anteil hatten diese Ausgaben in den Niederlanden (etwa 49,7 %) und Schweden (43,0 %). In Dänemark standen die Ausgaben an zweiter Stelle (34,2 %) nach dem Bereich Aus- und Weiterbildung (35,5 %). Außerhalb der Europäischen Union hat diese Ausgabenkategorie besonders in Norwegen einen hohen Stellenwert, wo 81,4 % der Ausgaben für AMP-Maßnahmen zur beruflichen Förderung von Behinderten eingesetzt werden. In anderen Ländern liegt der Anteil dagegen bei unter 5 % der Ausgaben für aktive Eingriffe; dies gilt für Ungarn (4,5 %) und Bulgarien (2,2 %) sowie für Italien, Litauen, die Slowakische Republik und Rumänien (alle weniger als 2 %).

Diese großen Unterschiede spiegeln zumindest teilweise die politische Ausrichtung wider, denn Länder, die eine integrative Förderung benachteiligter Gruppen betreiben, verzeichnen in dieser Kategorie vermutlich geringere Ausgaben als Länder, die gezielte Maßnahmen für Behinderte und andere Gruppen vorsehen.

Maßnahmen zur direkten Beschäftigungsschaffung (Kategorie 6), die mit öffentlichen Geldern finanziert werden, um gemeinnützige und andere nicht marktbestimmte Stellen für Arbeitslose zu schaffen, machten 16,3 % der Gesamtausgaben von EU-25 für aktive Maßnahmen 2004 aus. Den größten Anteil hatten diese Maßnahmen in Lettland (52,7 %), Belgien (50,0 %), der Slowakischen Republik (48,7 %) und Irland (41,5 %), den niedrigsten in Litauen (33 %) und Ungarn (25 %). Außerhalb der Union hat die direkte Beschäftigungsschaffung in Bulgarien einen besonders hohen Anteil (78,3 %). Andererseits machten Maßnahmen zur direkten Beschäftigungsschaffung im Vereinigten Königreich und in Italien nur etwa 2 % und in Dänemark und Norwegen weniger als 1 % der Ausgaben für aktive Maßnahmen aus, während sie in Griechenland und Schweden überhaupt nicht eingesetzt wurden.

Gründungsinitiativen (Kategorie 7) zur Förderung des Unternehmergeistes, mit denen Arbeitslose und andere Zielgruppen unterstützt werden, wenn sie einen Betrieb gründen oder sich selbständig machen, existieren in allen Ländern außer in Dänemark, Irland, Lettland und den Niederlanden. Insgesamt ist dies eine relativ kleine Kategorie, die gerade einmal 6,6 % der Ausgaben von EU-25 für aktive Maßnahmen ausmacht. Allerdings waren in Griechenland solche Gründungsinitiativen die wichtigste aktive Maßnahme; 2004 machten sie dort 36,5 % der Ausgaben für aktive AMP-Maßnahmen aus. Auch in Deutschland war dieser Anteil mit 15,3 % noch relativ hoch. In der Slowakischen Republik war dies mit einem Anteil von 25,0 % an den Gesamtausgaben für AMP-Maßnahmen der zweitgrößte Bereich der Ausgaben für aktive Maßnahmen.

Schließlich machen die Ausgaben für Arbeitsplatztausch und Jobsharing (Kategorie 3), bei denen Arbeitslose ausfallende Arbeitnehmer oder Teilzeitbeschäftigte ganz oder teilweise ersetzen, weniger als ein halbes Prozent aller Ausgaben für aktive Maßnahmen in der Union aus. Diese Maßnahmen werden in den meisten Ländern gar nicht eingesetzt. Nur in Finnland spielen sie mit 6,5 % der Ausgaben eine Rolle.

In mehr als der Hälfte der Länder wird der größte Anteil der AMP-Ausgaben an Arbeitgeber transferiert

In der AMP-Datenbank werden die Daten zu den Ausgaben nach Ausgabenart aufgeschlüsselt. Dabei wird zwischen den

Wegen unterschieden, über die Gelder zu den Zielgruppen gelangen. In der zweistelligen Klassifikation werden zunächst

die unmittelbaren Empfänger von öffentlichen Mitteln und danach die Art der jeweiligen Ausgaben (Geldleistung, Erstattung, Senkung der Sozialbeiträge oder der Steuern) genannt.

Tabelle 5 zeigt die Verteilung der aktiven AMP-Ausgaben und Unterstützungsmaßnahmen nach unmittelbaren Empfängern sowie die Beträge, die aus bestimmten Gründen nicht spezifiziert sind. (Definitionsgemäß gelten alle Ausgaben für AMP-Dienstleistungen als Transfers an Dienstleistungsanbieter.)

Unmittelbare Empfänger der Ausgaben für AMP-Einkommensunterstützung waren, wie bei Arbeitslosenunterstützung und Vorruehstandsgeldern zu erwarten, nahezu ausschließlich einzelne Begünstigte. Nur in Österreich und Irland wurden mehr als 10 % über Transfers an Arbeitgeber vergeben; in Deutschland, Luxemburg und Frankreich waren es weniger als 4 %. Hierunter fallen

Situationen wie befristete oder unbefristete Entlassungen, bei denen die öffentliche Unterstützung an den Arbeitgeber geht, der sie an die jeweiligen Beschäftigten weitergibt.

Bei mehr als der Hälfte der Länder, die Daten übermittelt haben, entfällt der größte Anteil der Ausgaben für AMP-Maßnahmen (Kategorien 2-7) auf Transfers an Arbeitgeber: mehr als drei Viertel der Gesamtausgaben in Bulgarien (90,3 %), der Tschechischen Republik (83,3 %), Ungarn (79,8 %) und Italien (78,6 %) und über 65 % in Spanien (68,9 %), Lettland (67,2 %) und Frankreich (65,7 %). In Bulgarien fließen diese Ausgaben vor allem in Maßnahmen zur direkten Beschäftigungsschaffung, während in den anderen Ländern Beschäftigungsanreize im Vordergrund stehen. Demgegenüber machten Transfers an Arbeitgeber in Deutschland und im Vereinigten Königreich weniger als 9 % aus (wobei die unmittelbaren Empfänger für 25 % der Ausgaben im UK nicht spezifiziert sind).

Tabelle 5 - Verteilung der AMP-Ausgaben nach unmittelbaren Empfängern 2004

EUROSTAT	AMP-Maßnahmen (Kategorien 2-7)					AMP-Einkommensunterstützung (Kategorien 8-9)				
	Gesamt	Transfers an Einzelpersonen	Transfers an Arbeitgeber	Transfers an Dienstleistungsanbieter	Nicht spezifiziert	Gesamt	Transfers an Einzelpersonen	Transfers an Arbeitgeber	Transfers an Dienstleistungsanbieter	Nicht spezifiziert
EU-25	100	23,9 *	39,7 *	31,7 *	4,7 *	100	98,3 *	1,7 *	0,0 *	0,0 *
EU-15	100	23,9	39,5	31,9	4,7	100	98,3	1,7	0,0	0,0
BE	100	23,7	56,6	19,7	0,0	100	100,0	0,0	0,0	0,0
CZ	100	4,4	83,3	12,4	0,0	100	100,0	0,0	0,0	0,0
DK	100	41,7	51,8	6,4	0,0	100	100,0	0,0	0,0	0,0
DE	100	36,1	8,3	45,4	10,2	100	96,7	3,3	0,0	0,0
EE	100	19,5	11,8	68,6	0,0	100	100,0	0,0	0,0	0,0
EL	100	30,3	6,0	1,0	62,7	100	100,0	0,0	0,0	0,0
ES	100	5,2	68,9	25,9	0,0	100	100,0	0,0	0,0	0,0
FR	100	18,8	65,7	15,5	0,0	100	99,9	0,1	0,0	0,0
IE	100	65,6	0,0	20,2	14,2	100	89,6	10,4	0,0	0,0
IT	100	11,8	78,6	9,6	0,0	100	100,0	0,0	0,0	0,0
CY	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:
LV**	100	7,1	67,2	25,8	0,0	100	100,0	0,0	0,0	0,0
LT	100	11,5	60,1	28,5	0,0	100	100,0	0,0	0,0	0,0
LU	:	:	:	:	:	100	96,7	3,3	0,0	0,0
HU	100	20,2	79,8	0,0	0,0	100	100,0	0,0	0,0	0,0
MT	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:
NL	100	3,2	19,6	77,2	0,0	100	100,0	0,0	0,0	0,0
AT	100	36,7	29,0	25,6	8,7	100	81,8	18,2	0,0	0,0
PL	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:
PT	100	44,6	29,9	25,5	0,0	100	100,0	0,0	0,0	0,0
SI	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:
SK	100	35,6	26,0	38,4	0,0	100	99,8	0,0	0,0	0,2
FI	100	49,2	29,9	20,9	0,0	100	100,0	0,0	0,0	0,0
SE	100	38,8	51,9	9,3	0,0	100	100,0	0,0	0,0	0,0
UK	100	0,3	7,2	66,9	25,6	100	100,0	0,0	0,0	0,0
BG	100	2,0	90,3	5,2	2,5	100	96,5	0,0	3,5	0,0
RO**	100	16,2	73,3	10,5	0,0	100	100,0	0,0	0,0	0,0
NO	100	68,0	17,8	14,2	0,0	100	100,0	0,0	0,0	0,0

* Eurostat-Schätzungen

** LV und RO: Daten für 2003

Einige dieser Daten können Schätzwerte sein (oder beinhalten). Siehe "Anmerkungen zu den Daten".

Quelle: Eurostat, Datenbank zur Arbeitsmarktpolitik, März 2006

Diese Ausgaben umfassen übrigens nicht nur Geldleistungen als Lohnkostenzuschüsse, sondern auch entgangene Einnahmen des Staates durch Abgabensenkungen oder -befreiungen. In Italien machen Senkungen von Arbeitgeberabgaben fast alle Transfers an Arbeitgeber und 75 % der Gesamtausgaben für aktive Maßnahmen aus.

Transfers an Einzelpersonen machten in Norwegen (68,0 %), Irland (65,6 %), Finnland (49,2 %), Portugal (44,6 %), Dänemark (41,7 %) und Österreich (36,7 %) den größten Anteil an den Ausgaben für AMP-Maßnahmen aus. Die höchsten Transfers an Dienstleistungsanbieter verzeichneten dagegen die Niederlande (77,2 %), Estland (68,6 %), das UK (66,9 %), Deutschland (45,4 %) und die Slowakische Republik (38,4 %). Diese Zusammenfassung stützt sich auf die derzeit verfügbaren Daten zu Ausgaben. Dabei sind zwei Dinge zu beachten, die die Vergleichbarkeit der Länder beeinträchtigen können. Erstens beziehen sich die AMP-Daten auf die unmittelbaren Empfänger von öffentlichen Transfers. Dadurch

können wesentliche Unterschiede verschleiert werden. So beinhaltet beispielsweise die Kategorie Aus- und Weiterbildung Fälle, in denen öffentliche Gelder an Anbieter von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen gezahlt werden (Transfers an Dienstleistungsanbieter), die dann einen Teil der Gelder dazu verwenden, den Teilnehmern einer Maßnahme Unterhaltszuschüsse zu zahlen. In anderen Fällen werden derartige Zuschüsse direkt vom Staat gezahlt und entsprechend als Transfers an Einzelpersonen erfasst. Zweitens können die Teilnehmer an aktiven Maßnahmen in manchen Ländern weiter Arbeitslosenunterstützung beziehen, statt Zuschüsse zu Ausbildungs- oder anderen Aktivierungsmaßnahmen zu erhalten. Die AMP-Methodik empfiehlt, solche Ausgaben zu ermitteln und sie statt in Kategorie 8 in der entsprechenden Kategorie aktiver Maßnahmen zu erfassen, doch bisher ist das nur Norwegen (Arbeitslosenunterstützung) und Finnland (Unterstützung auf dem Arbeitsmarkt) gelungen.

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Definition der AMP-Kategorien nach Maßnahmenart

AMP-Dienstleistungen

1 - *Arbeitsvermittlungsdienste*: alle Dienste und Aktivitäten der öffentlichen Arbeitsverwaltungen und Dienste anderer öffentlicher Stellen oder anderer Einrichtungen, die aus öffentlichen Mitteln finanziert werden, die die Eingliederung Arbeitsloser und anderer Arbeitssuchender in den Arbeitsmarkt erleichtern oder den Arbeitgebern bei der Einstellung und der Auswahl von Personal helfen.

AMP-Maßnahmen

2 - *Aus- und Weiterbildung*: Maßnahmen zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit von Arbeitslosen und anderen Zielgruppen durch Aus- und Weiterbildung, wobei die Finanzierung durch öffentliche Träger erfolgt; hier sind Maßnahmen zu erfassen, die Elemente einer schulischen Aus- und Weiterbildung enthalten oder die, sofern es sich um Aus- und Weiterbildung am Arbeitsplatz handelt, Anleitungen einschließen, die spezifisch dem Zweck der Unterrichtung dienen.

3 - *Arbeitsplatztausch und Jobsharing*: Maßnahmen zur Förderung der Anstellung von Arbeitslosen oder Personen aus anderen Zielgruppen durch Verringerung der Arbeitszeit von bereits Beschäftigten.

4 - *Beschäftigungsanreize*: Maßnahmen, die die Anstellung von Arbeitslosen oder Personen anderer Zielgruppen fördern oder dazu beitragen, dass die Beschäftigung von Personen, die von unfreiwilligem Verlust des Arbeitsplatzes bedroht sind, erhalten bleibt; der Großteil der Arbeitskosten wird in der Regel vom Arbeitgeber getragen.

5 - *Eingliederung von Behinderten*: Maßnahmen, die die Eingliederung von Behinderten in den Arbeitsmarkt fördern.

6 - *Direkte Beschäftigungsschaffung*: Maßnahmen zur Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen gewöhnlich im gemeinnützigen oder sozialen Bereich, für Langzeitarbeitslose oder sonstige schwer vermittelbare Personen; der Großteil der Arbeitskosten wird in der Regel aus öffentlichen Mitteln finanziert.

7 - *Gründungsinitiativen*: Maßnahmen, die den Unternehmergeist fördern, indem die Arbeitslosen und Zielgruppen dabei unterstützt werden, eigene Unternehmen zu gründen oder sich selbständig zu machen.

AMP-Einkommensunterstützung

8 - *Einkommensunterstützung für Arbeitslose*: Maßnahmen, die Lohn- oder Gehaltsausfall durch die Zahlung von Geldleistungen ersetzen.

9 - *Vorruhestand*: Maßnahmen, die den vollständigen oder teilweisen Vorruhestand von älteren Arbeitnehmern fördern, wenn für die betreffenden Arbeitnehmer nur geringe Chancen bestehen, dass sie einen Arbeitsplatz finden, oder wenn deren Ruhestand die Anstellung einer arbeitslosen Person oder des Mitglieds einer anderen Zielgruppe ermöglicht.

Ausgaben nach Ausgabenarten

In der AMP-Datenbank werden Daten zu den öffentlichen Ausgaben im Zusammenhang mit den einzelnen Eingriffen in den Arbeitsmarkt gesammelt. Die für die einzelnen Eingriffe erforderlichen Ausgaben sollten die Transfers und die entgangenen Einnahmen erfassen, die aufgrund des Eingriffs an die direkten Empfänger gehen. Alle anderen indirekten Kosten gelten als Teil der Verwaltungskosten eines Eingriffs. Sie sollten nur in Unterkategorie 1.2 erfasst werden.

Diese Ausgaben können enthalten:

- Transfers in Form von Geldleistungen oder Erstattungen,
- den Wert direkt bereitgestellter Waren und Dienstleistungen,
- den Betrag entgangener Einnahmen durch die Senkung von obligatorischen Abgaben.

Für alle AMP-Eingriffe gilt, dass unmittelbare Empfänger der öffentlichen Mittel die einzelnen Begünstigten, ihre Arbeitgeber oder Dienstleistungserbringer sein können, die der untenstehenden Definition entsprechen.

- Transfers an Einzelpersonen beziehen sich auf öffentliche Ausgaben, die direkt an Einzelpersonen transferiert werden und als Geldleistungen oder Senkung von obligatorischen Abgaben erfolgen.

- Transfers an Arbeitgeber beziehen sich auf öffentliche Ausgaben, die direkt an Arbeitgeber transferiert werden und als Geldleistungen oder Senkung von obligatorischen Abgaben erfolgen. Wenn eine öffentliche oder nicht gewinnorientierte Einrichtung Personen ein Arbeitsentgelt zahlt (z. B. für gemeinnützige Arbeiten), ist der Staat bzw. die Gemeinde als Arbeitgeber anzusehen.

- Transfers an Dienstleistungsanbieter beziehen sich auf öffentliche Ausgaben, die direkt an Produzenten von Waren und Dienstleistungen (z. B. Aus- und Weiterbildung oder Beratung) transferiert werden, die Einzelpersonen oder Arbeitgebern als Sachleistungen zur Verfügung gestellt werden.

- Nicht spezifiziert bezieht sich (nur bei quantitativen Daten) auf die Höhe der Ausgaben, die nicht nach unmittelbaren Empfängern oder Maßnahmenart aufgeschlüsselt werden können. (Dieser Betrag wird von der AMP-Software automatisch errechnet.)

Datenbasis

Die Beobachtungseinheit der AMP-Datenbank ist der arbeitsmarktpolitische Eingriff. Für die einzelnen Länder sind die Daten nach Kategorien jeweils ein Aggregat aus einer oder mehreren Eingriffen. Bei der Veröffentlichung von Ausgabendaten werden die Gesamtwerte der einzelnen Kategorien nur berechnet, wenn die Werte für alle Maßnahmen der jeweiligen Kategorie vollständig vorliegen oder die fehlenden Werte bekanntermaßen gering sind (<1 %). Damit wird sichergestellt, dass die relative Bedeutung der einzelnen Kategorien nicht fehlinterpretiert wird, weil signifikante Werte fehlen und daher unberücksichtigt bleiben.

Anmerkungen zu den Daten

Daten für Zypern (CY), Malta und Slowenien (SI) sind nicht verfügbar. Daten für Lettland (LV) und Rumänien (RO) beziehen sich auf 2003. Zahlen für Polen sind von Daten abgeleitet, die der OECD vorgelegt wurden. Sie wurden von Eurostat nicht validiert.

EU-25: Eurostat-Schätzungen.

EU-15: Eurostat-Schätzungen für die Kategorien 1 bis 7. Kategorie 2 ohne LU.

DK: Geschätzte Ausgaben für einige Maßnahmen in allen Kategorien außer Kategorie 5.

DE: Ausgaben für Maßnahmen der Bundesländer beziehen sich auf 2003 (etwa 7 % der Kategorien 1-7 insgesamt).

EL: Teildaten für Kategorie 1 und geschätzte Daten für die Kategorien 2, 4, 5 und 7.

ES: Kleine Ausgabenbeträge für einige Maßnahmen der Kategorien 4, 5 und 9 beziehen sich auf 2003.

EE: Die Daten für Kategorie 6 sind geschätzt.

FR: Geschätzte Ausgaben für einige Maßnahmen der Kategorien 1 und 7 (16 % bzw. 33 % der Kategorien insgesamt).

IE: Kategorie 4 enthält einige kleine Beträge, die in Kategorie 7 gehören, aber nicht gesondert angegeben werden können.

IT: Mehr als die Hälfte der Ausgaben in Kategorie 1 sind geschätzt. Kategorie 4 enthält einige kleine Beträge, die in Kategorie 7 gehören, aber nicht gesondert angegeben werden können.

HU: Die Ausgaben der Kategorien 2, 4 und 7 enthalten einige kleine Beträge für Behinderte, die eigentlich in Kategorie 5 erfasst werden müssten.

AT: Kategorie 2 enthält einige kleine Beträge, die in die Kategorien 3 und 7 gehören.

SK: Die Ausgaben in Kategorie 9 sind geschätzt.

FI: Die Ausgaben für Maßnahmen in Kategorie 5 sind geschätzt (etwa 40 % der Kategorie insgesamt).

UK: Geschätzte Ausgaben für einige Maßnahmen der Kategorien 1, 2 und 4 (etwa 50 % der Kategorien insgesamt) und Kategorie 6 (100 %).

BG: Geschätzte Ausgaben für einige Maßnahmen der Kategorien 2, 4 und 6 (weniger als 5 % des Gesamtwertes jeder Kategorie).

Weitere Informationsquellen:

Daten: [EUROSTAT Webseite/Leitseite/Bevölkerung und soziale Bedingungen/Daten](#)

Bevölkerung und soziale Bedingungen

- + Bevölkerung
- + Gesundheit
- + Bildung und Weiterbildung
- **Arbeitsmarkt**
 - + Beschäftigung und Arbeitslosigkeit (LFS/AKE - Erhebung über Arbeitskräfte)
 - + Statistiken über offene Stellen
 - + Verdienste
 - + Arbeitskosten
- **Arbeitsmarktpolitik**
 - **Öffentliche Ausgaben der Arbeitsmarktpolitik**

Journalisten können den Media Support Service kontaktieren:

BECH Gebäude Büro A4/125
L - 2920 Luxembourg

Tel. (352) 4301 33408
Fax (352) 4301 35349

E-mail: eurostat-mediasupport@ec.europa.eu

European Statistical Data Support:

Eurostat hat zusammen mit den anderen Mitgliedern des „Europäischen Statistischen Systems“ ein Netz von Unterstützungszentren eingerichtet; diese Unterstützungszentren gibt es in fast allen Mitgliedstaaten der EU und in einigen EFTA-Ländern.

Sie sollen die Internetnutzer europäischer statistischer Daten beraten und unterstützen.

Kontakt Informationen für dieses Unterstützungsnetz finden Sie auf unserer Webseite:

<http://ec.europa.eu/eurostat/>

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim:

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2, rue Mercier
L - 2985 Luxembourg

URL: <http://publications.ec.europa.eu>
E-mail: info-info-opoce@ec.europa.eu

Diese Publikation wurde in Zusammenarbeit mit Flavio BIANCONI und Andy FULLER erstellt